

# O Freude über Freude

Aus Schlesien, um 1840

1. O Freu - de ü - ber Freu - de, ihr Nach - barn kommt und hört,  
was mir dort auf der Hei - de für Wun - der - ding pas - siert.

Es kam ein wei - ßer En - gel zu ho - her Mit - ter - - nacht,

der sang mir ein Ge - sän - gel, dass mir das Her - ze lacht!

The musical score is written in 4/4 time with a key signature of one flat (B-flat). It consists of three staves of music. The first staff contains the first line of the song, with lyrics and chords (F, C, F, B, C7, B, F, C). The second staff contains the second line of the song, with lyrics and chords (F, C, B, F, F, B, C7). The third staff contains the third line of the song, with lyrics and chords (C, F, C, F, B, F, C, F). The music is written in a single treble clef.

# O Freude über Freude

1. O Freude über Freude,  
ihr Nachbarn, kommt und hört,  
was mir dort auf der Heide  
für Wunderding passiert!  
Es kam ein weißer Engel  
zu hoher Mitternacht,  
der sang mir ein Gesängel,  
dass mir das Herze lacht.
2. Er sagte: Freut euch alle,  
der Heiland ist geboren  
zu Bethlehem im Stalle,  
das hat er sich erkorn.  
Die Krippe ist sein Bette,  
geht hin nach Bethlehem!  
Und wie er also red'te,  
da flog er wieder heim.
3. Ich dacht', du mußt nicht säumen,  
ich ließ die Schäflein stehn,  
ich lief dort hinter Zäunen  
bis zu dem Stalle hin.  
Da ward ich schier geblendet  
von einem lichten Strahl,  
der hatte gar kein Ende  
und wies mich in den Stall.
4. Der Stall war wie ein Nestchen  
aus gelbem, dürrer Stroh,  
die Wände waren Ästchen,  
die Balken waren roh.  
Das Dach war herzlich dünne  
und hing am halben Haar.  
Ich dachte: Ach da drinne,  
da liegt das Kindlein gar!
5. Ich schlich mich auf die Seite,  
ich schaute sacht hinein:  
Da sah ich ein paar Leute  
im fahlen Lampenschein.  
Da sah ich keine Wiege,  
doch nur ein Bündel Stroh,  
darauf das Kindlein liegen:  
Kein Maler träf' es so!
6. Es hatte ein Paar Wänglein,  
als wenn's zwei Röslein wärn,  
ein Mündchen wie ein Englein,  
zwei Äuglein wie zwei Stern',  
ein Köpfcchen wie ein Täubchen,  
gekräuselt wie der Klee,  
ein hübsches, herzig's Leibchen,  
viel weißer als der Schnee.
7. Die Mutter kniet' daneben;  
der hab ich's angesehn:  
Sie würd' bei ihrem Leben  
für nichts das Kindlein geb'n!  
Bald nahm sie's aus dem Bette,  
bald legt' sie's wieder 'nein.  
Das könnte, ach ich wette,  
umsorgter wohl nicht sein.
8. Zur andren Seit' daneben,  
da kniet' ihr lieber Mann  
und neigt' sich ganz ergeben,  
betet das Kindlein an.  
Er küsst's all' Augenblicke,  
das dau'rt die ganze Nacht,  
er hat's in einem Stücke  
nur immer angelacht.
9. Ich glaub', im unsrem Lande  
da gibt's kein solch' schön' Kind;  
es lag im Strahlenkranze,  
man wurd' schier davon blind.  
Ich dacht' in meinem Sinne:  
Das Kindlein ständ' dir an,  
wenn du dir's kannst gewinnen,  
du wagst ein Lämmlein dran!